

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Andre Hüsgen
Anschrift Wittensteinstraße 235a
42283 Wuppertal
Telefon (0202) 0202-60933100
Fax (0202)
E-Mail andrehuesgen@gmx.de
Datum 31.05.2017

Drucks. Nr. VO/0407/17
öffentlich

Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Große Anfrage

Zur Sitzung am
10.07.2017

Gremium
Rat der Stadt Wuppertal

Risiko-Fußballspiele im Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion PRO Deutschland / Die Republikaner bittet Sie darum, folgende Anfrage in die Tagesordnung der Ratssitzung am 10. Juli 2017 aufzunehmen.

Inhalt

1. Sieht sich die Verwaltung in der Lage, künftig zu jedem Risiko-Fußballspiel im Stadtgebiet, das einen Liga-Bezug hat, Beamte oder Angestellte des Ordnungsdienstes in Absprache mit dem Polizeipräsidium zu entsenden? Wenn ja: Wie sehen diese Konzepte aus? Wenn nein: Warum nicht?

2. Sieht sich die Verwaltung in der Lage, bei jeder nennenswerten Eskalation von Gewalt im Zusammenhang mit Ligaspielen von Wuppertaler Fußballvereinen gegenüber Sport- und ordentlicher Gerichtsbarkeit maximale Strafen für die Täter zu fordern? Wenn nein: Warum nicht?

Begründung

Ganz brutal traf es am 28. Mai 2017 auf dem Fußballplatz des SV Jägerhaus Linde einen Betreuer und einen Spieler des gastgebenden Vereins. Nachdem ihr Club noch knapp in der Nachspielzeit mit 2:1 hatte gewinnen können, kam es sofort nach Abpfiff zu einem kollektiven Wutausbruch auf der gegnerischen Seite von Vatanspor Solingen. Vatanspor zuzuordnende Personen schlugen wie wild auf Vertreter des SV Jägerhaus Linde ein. Hierbei wurde dem 50-jährigen Betreuer ein Auge so schwer verletzt, dass er um den Verlust dieses Augenlichts fürchten muss. Auf dem ebenfalls betroffenen Spieler wurde auch eingepöbeln, jedoch sind in seinem Fall laut Medien trotz Knochenbrüchen keine permanenten körperlichen Einschränkungen zu erwarten. Der SV Jägerhaus Linde ist selbstverständlich zutiefst empört ob der vorgenannten Ereignisse.

Die Anfragstellerin sieht nun die Stadt in der Pflicht, Risiko-Fußballspiele sicherer als bisher zu gestalten. Insbesondere bei Fußballspielen, an denen mindestens eine Mannschaft

beteiligt ist, die von islamischen Einwanderungshintergründern dominiert wird, ist das Phänomen von Eskalationen der Gewalt immer wieder zu beobachten. In Wuppertal ereigneten sich in den zurückliegenden Jahren wiederholt Attacken von Fans oder Spielern gegen beispielsweise Schiedsrichter oder Vertreter der gegnerischen Mannschaft, was u. a. zu Spielabbrüchen führte. Bei den Nachbarn in den Niederlanden war es im Dezember 2012 gar so extrem, dass jugendliche marokkanische Spieler einen einheimischen Linienrichter von 41 Jahren totprügelten. Solche Zustände dürfen in Wuppertal unter keinen Umständen Einzug halten! Die Stadtgesellschaft ist nun in der Pflicht.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bötte, Fraktionsvorsitzende